



Insertionspreis: Seite 1 M. u. 70 % Aufschlag. Familien-Anzeigen u. Stellen-Gesuche mit 50 % Reduktion. ...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung erscheint wochentlich zweimal. Sonntag als ...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 397 47. Jahrgang

und Handels-Zeitung

Freitag 22. November 1918

Gegen die Waffenstillstandsbedingungen.

Ein neuer Protest der deutschen Waffenstillstandskommission.

Berlin, 21. November. (M. L. B.) Der Vorsitzende der sächsischen Waffenstillstandskommission in Spa, General v. Winterfeldt, hat gestern auf eine Reihe deutschseits vorgelegener Forderungen von seiten des ...

Den im Briefe des Generalmajors v. Winterfeldt vom 18. November enthaltenen Forderungen bezüglich der militärischen Bedingungen (des Waffenstillstandes) kann keine Folge gegeben werden. ...

Daraufhin hat General v. Winterfeldt im Einverständnis mit dem Vorsitzenden der Waffenstillstandskommission, Staatssekretär Erzberger, heute folgenden Protest abgegeben: ...

Die Verletzung der Waffenstillstandsbedingungen, die von der deutschen Waffenstillstandskommission in ihrer Note vom 18. November unter eingehender Begründung angezogen worden war, ist vom Marschall noch rauhweges gescheit worden. Es bleiben daher Bedingungen in Aussicht, wie sie in der Geschichte wohl noch nicht anfernt worden sind. Ein modernes Heer von über drei Millionen Mann, mit einem komplizierten technischen Apparat voll ...

Nachdem somit eine Milderung der praktisch völlig unannehmbaren Bedingungen abgesehen werden ist, trogden die militärischen und politischen Verhältnisse, die zur Aufhebung solcher Bedingungen geführt haben, sich seit der

Unterzeichnung des Waffenstillstandes von Grund aus verändert haben, kann nur angenommen werden, daß es die Absicht des Oberkommandos der Alliierten ist, noch während des Waffenstillstandes ein Heer völlig aufzulösen und zu vernichten, das während 50 Monaten gegen übermächtige Gegner ruhmvoll handgegriffen hat, und dessen Front die Einstellung der Feindseligkeiten nicht durchbrochen war. Tausende von tapferen Männern, die in Erfüllung ihrer Pflicht für ihr Vaterland gekämpft haben, werden infolge der aufgesetzten Gewaltmärsche als Opfer der Erschöpfung am Wege liegen in Gefangenschaft geraten. ...

Daß durch die schonungslose Ausnutzung der harten Waffenstillstandsbedingungen das deutsche Volk mit seinen Frauen und Kindern von Anarchie und Hungernot bedroht werden wird, ist zu wiederholten Malen mit größtem Nachdruck hervorgehoben worden. Diese den Geboten der Menschlichkeit entsprechenden Vorstellungen scheinen keinerlei Beachtung gefunden zu haben. Unter solchen Umständen bleibt dem Vorsitzenden der deutschen Waffenstillstandskommission nur übrig, noch einmal ausdrücklich zu erklären, daß Deutschland auch weiterhin alles tun wird, was in menschlichen Kräfte steht, um das Waffenstillstandsabkommen gewissenhaft zu erfüllen, ...

Deutsche Waffenstillstandskommission. Staatssekretär Erzberger, Vorsitzender.

Die Offensive durch Belgien 1914.

von Graf Monts.

Andem wir die Ausführungen des ehemaligen belgischen Heereschefs Monts verheißend, machen wir noch einmal daran, daß der Einmarsch in Belgien auch dann nicht hätte erfolgen dürfen, wenn die Bedingungen, die dem Plane zu Grunde lagen, richtig gewesen wären. Die Redaktion.

Noch steht mir in genauester Erinnerung, welche lächelnden Entgegnen mich packte, als bei Beginn des Weltkrieges der damalige Staatssekretär des Äußeren auf die englische Frage, wie wir es mit der Neutralität Belgiens hielten, ausweichend antworten mußte. Wie war damals die Lage! Die Heere, aber mächtige russische Kriegspartien hatte in richtiger Voraussicht nur durch einen äußeren Krieg der revolutionäre Umsturz des Zarenregimes vermieden werden konnte, und das wiederum der englisch-deutsche Gegensatz, im starken Maßstab begriffen, vielleicht bald einer Art von Einvernehmen Platz machen würde, die Wunde an das schuldige Pulverfaß gelegt und mit dem durch Herrn Kautsky infenerierten Nord von Serajewo Europa zum Aufliegen verurteilt. ...

Zur Verhinderung der Auflösung des Reiches.

Kein festes Programm. — Keine Abstimmung. — Das „Problem der Konstituante“. — Die „deutsche Einheit“?

Zur Konferenz der Reichsleitung mit den Bundesstaaten.

Für die auf Montag einberufene Versammlung der Vertreter der einzelnen deutschen Freistaaten mit der Reichsleitung ist, wie die „Politisch-politischen Nachrichten“ erfahren, ein festes Programm nicht vorgezogen, um die Ansprüche der Freistaaten einzuführen und sich nicht unzulässig zu zeigen. ...

len Berliner Gewalttätigen läge. Der schon unter dem alten Regime gehörte Ruf: Los von Berlin! würde dann mit unüberwindlicher Kraft durch ganz Deutschland dröhnen.

Zu diesem Thema schreibt noch die auf dem Boden der Menschheitsgefühlten stehende „Sozialistische Korrespondenz“: „Die Arbeiter- und Soldatenräte sind als notwendige Kampfmittel der Revolution und zur Sicherung ihrer Bewegung unentbehrlich. Aber sie haben die gefährliche Tendenz, teils wegen ihrer streng lokalen Charaktere, teils wegen ihrer recht verheißungsvollen Zusammenkunft in den verschiedenen Reichsteilen, Deutschland in einzelne Partikel aufzulösen. ...

Es scheint mir sehr zweifelhaft, ob Graf Schlieffen bei so gänzlich veränderten Umständen den Ruf nach der offenen Fronte geboten hätte. Nach meiner Kenntnis der Dispositionen Schlieffens rechnete dieser verhängnisvolle Mann auch niemals mit einer Mitwirkung Italiens. ...